

Was wirklich glücklich macht!

Wie uns kluges MENTORING auf dem Weg zu einem erfolgreicherem Leben hilft

Von Boris Grundl

„Ist das schon alles? Geht das jetzt bis zur Rente so weiter? Da muss es doch noch mehr geben.“ Gerade, wenn wir Familie und Job unter einen Hut bringen müssen, tauchen diese Fragen oft auf. Die beste Arbeit ist vielleicht nur das zweitbeste Lebenskonzept, wenn sie sich nicht oder nicht mehr mit Ihrer Familie vereinbaren lässt. Und am Ende werden Sie beiden Aufgaben nicht mehr gerecht. Ich kann Ihnen nur empfehlen: Hören Sie auf Ihre innere Stimme. Wenn Sie dauerhaft das Gefühl haben, dass Ihr Leben in Schiefelage ist und Sie von Kompromissen dominiert werden, dann ändern Sie etwas.

Etwas ändern? Leichter gesagt als getan. Zuerst braucht man eine Idee, dann Mut und zuletzt, neben einigem Willen und Sitzfleisch, auch ein bisschen Glück. Der Partner? Kann Ihnen helfen, aber manchmal ist er im gleichen Tunnelblick gefangen wie Sie selbst. Schließlich haben Sie einen gemeinsamen Hausstand, ein gemeinsames Konto, gemeinsame Kinder und damit ein gemeinsames Chancen- und Risikopotenzial.

Ein Mentor muss her

Eine Idee ist vielleicht schnell gefunden, und der Mut kommt mit der Begeisterung für einen Neuanfang. Aber kein Lebens-Reset ist ohne Rückschläge, kein Fortkommen ohne Zwischenflaute. Gut, wenn da jemand ist, der Sie unterstützt – in Wort und Tat. Jemand, der weiß, worum es Ihnen geht, worauf es bei Ihrem Plan ankommt, der mit allen Wassern gewaschen ist, jemand mit viel Erfahrung, guten Beziehun-

gen und erheblichem Motivations- und Querdenkerpotenzial. Eine eierlegende Wollmilchsau also. Oder, in filigraneren Worten: ein Mentor oder eine Mentorin.

Doch so ein Mentor wächst nicht auf Bäumen, und unter „M“ in den gelben Seiten finden Sie sicher eine Malerin und einen Monteur, aber keinen Fürsprecher, wie Sie ihn benötigen. Manche haben Glück und finden einen „Business-Angel“. Das ist ein ehemaliger Profi, der sich selbst im Unruhestand befindet.

Viele Fragen, aber kein Mentor in Sicht? Kein Grund, als Trockenschwimmer im Status Quo unglücklich zu werden. Lassen Sie sich von Zukunftsbanausen und Miseren-Schönrednern nicht ins

Bockshorn jagen. Seien Sie gewiss: Wie ein Wanderer, der auf seinem Weg immer etwas zu essen findet, hält auch Ihr Weg ungeahnte Ressourcen für Sie bereit. Und eine dieser Ressourcen sind Mentoren.

Coaches sind käuflich, Mentoren unbezahlbar

Passende Mentoren sind oft näher als wir denken. Doch nicht immer sind es nahe Angehörige.

Wenn Sie nicht zu wirklicher Autonomie erzogen wurden, kann es gut sein, dass Ihre Hemmungen die Ihrer Eltern sind. Wie aber könnten die Ihnen helfen, Berge zu versetzen, an dessen Hängen sie selbst schon gescheitert sind? Sollte das bei Ihnen so sein, dann machen Sie es bei Ihren Kindern besser.

Zuerst braucht man eine Idee, dann Mut und zuletzt, neben einigem Willen und Sitzfleisch, auch ein bisschen Glück.

„Erziehen heißt vorleben, alles andere ist Dressur.“

Exkurs: Auch Eltern sind Mentoren

„Erziehen heißt vorleben, alles andere ist Dressur.“ Das zu verstehen, ist für Eltern oft die schwierigste und wichtigste Einsicht, die sie im Laufe des Erwachsenwerdens ihrer Kinder erarbeiten müssen. Erst, wenn wir unsere Kinder zu freien, selbstbewussten und selbstständigen Menschen erziehen, erlangen wir innere Freiheit. Sich selbst weiter zu entwickeln, ist die beste Erziehungsmaßnahme für Kinder. Doch wir sollten uns lösen von der angeblichen Abhängigkeit, in die wir durch unsere Kinder geraten. Denn Kinder ahmen nach. Sie gucken sich Verhaltensweisen und Rituale, Einstellungen und Regeln ab. Wenn wir uns selbst wirklich herausfordern, fördern wir gleichzeitig die Entwicklung unseres Kindes, ohne aktiv einzugreifen. So entsteht die Freiheit der Eltern durch die Selbstständigkeit der Kinder.

Ein Mentor ist jemand, der die Ergebnisse bereits verbucht hat, die Sie noch anstreben. Vor allem muss es jemand sein, der von Ihnen, Ihren Fähigkeiten und Ihrem Willen überzeugt ist. Einen Mentor finden Sie nicht per Kleinanzeige und auf dem Trödelmarkt des Lebens. „Trödelmarkt“ trifft es im Übrigen sehr genau: Sie werden nur dann einen starken Mentor finden, wenn Sie vorangehen. Wenn Sie mutlos vor sich hin stagnieren, werden Sie ihn kaum sehen, und er wird Sie sicher nicht für einen Potenzialträger halten. Es gilt die Regel: Erst, wenn der Schüler wirklich bereit ist, erscheint der Lehrer!

Erfolgsgeheimnisse teilen

Ein Mentor weiß um die Erfolgsgeheimnisse, die Sie lüften müssen, um Ihre Ziele zu erreichen. Ein Mentor wird Ihnen automatisch begegnen, wenn Sie den Schritt in Ihre Zukunft wagen und konsequent gehen. Wenn Sie die Augen offenhalten, werden Sie Ihren nächsten Mentor erkennen. Und wenn er im Herzen das ist, was Sie suchen, wird er ein Auge auf Sie werfen und sehen, dass Sie seinen Einsatz wert sind. Nicht nur Sie werden ihn, auch er wird Sie wollen. Und im besten Fall ist das, frei nach Casablanca, „der Beginn einer wunderbaren Freundschaft“.

Ein passender Mentor ist jemand, der weiß, an welchem Wegkreuz Sie stehen. Er protegirt Sie nicht blind, sondern entwickelt Ihre Eigenverantwortlichkeit. Gute Mentoren steuern Sie mehr durch offene Fragen und den Ansporn, diese aus eigener Kraft zu beantworten, als durch das 08/15-Einpauken längst überholter Programme.

Zusätzlich zu der Fähigkeit, Ihre Lebensumstände, deren Ursachen und Folgen objektiv zu sehen, brauchen gute Mentoren die Fähigkeit, zu hundert Prozent bei Ihnen zu sein und das zu sehen, was da ist. Dadurch, dass sich Mentoren selbst zurücknehmen, werden Sie als Mentee so bedeutend.

Und: Ein starker Mentor macht Sie unabhängig. Er bietet Hilfe zur Selbsthilfe und berauscht sich nicht daran, Sie in Abhängigkeit von seinen Fähigkeiten zu halten. Er zieht Sie auf und wildert Sie aus, damit Sie auch ohne ihn bald Ihren eigenen Weg gehen können.

Was Sie mitbringen müssen

Ein Mentor wird erst dann etwas in Sie investieren, wenn Sie es ihm wert sind! Er wird sich vielleicht an wichtiger Stelle für Sie verwenden und damit auch etwas riskieren. Das wird er aber nur tun, wenn er sicher sein kann, dass Sie ihn nicht enttäuschen. Dafür jedoch müssen Sie ein paar Qualitäten mitbringen. Und die müssen Sie schon bewiesen haben, wenn es losgeht. Keiner wird sein Geld auf eine klapprige Mähre setzen, von der nur ihr Besitzer behauptet, dass ein Vollblutrenner in ihr schlummert.



So musste ich, bevor ich selbst Coach für Führungskräfte wurde, zunächst lernen, mich selbst zu führen. Anders als Sie war ich sogar dazu gezwungen. Ich sitze im Rollstuhl, bin zu 90 Prozent gelähmt: Ich weiß, was es bedeutet, mit einem Minimum an Möglichkeiten das Beste aus sich herauszuholen. Wenn Sie so weit unten waren, haben Sie nur zwei Möglichkeiten: sitzenbleiben oder sich erheben und um Ihr Leben klettern – buchstäblich.

Ich habe alles dafür getan, um aus meiner Misere herauszukommen. Ich hatte ein paar gute Ideen, einen starken Willen und natürlich auch ein bisschen Glück. Aber Glück ist kein Zufall. Erst wenn Sie viel an sich arbeiten, schaffen Sie die Grundlage für glückliche Fügungen. Und irgendwann fand auch ich meine Mentoren, ohne die ich nicht wäre, was ich heute bin.

Wissen ist nicht alles – Mentoring braucht Persönlichkeit

Wenn Sie beruflich auf der Suche nach zielführender Unterstützung sind, sollten Sie sich folgende Fragen stellen:

1. Was will ich lernen, und was muss ich können?
2. Wer kann das, was ich lernen will?
3. Wie bekomme ich denjenigen, der das kann, was ich können will, dazu, dass er mir beibringt, was ich brauche?

Wenn Sie jemanden kennen oder gefunden haben, der genau das erreicht hat, wo Sie noch hin wollen, denken Sie daran, nicht nur auf dessen fachliche Kompetenz zu achten. Potenzielle Mentoren, die zwar kompetent sind, aber keine Persönlichkeit besitzen, führen Sie niemals zu dem Erfolg, der durch innere Stärke, durch Ihr emotionales Annehmen und Umsetzen entstehen kann.

Nur eine „große“ Persönlichkeit versteht Ihre Seele und hilft Ihnen auf dem Weg, die eigene Größe zu entwickeln und in jeder Form erfolgreich zu werden. Ein Mentor, der seinen Beruf seit zwanzig Jahren ausübt, ist noch keine Garantie dafür, dass er Ihnen helfen kann. Erst seine Persönlichkeit gibt ihm die Fähigkeit, unabhängig vom eigenen Ego mit Ihnen zu arbeiten, weil er sich objektiv in Ihren Kopf und Ihr Herz versetzen kann.

Bedenken Sie, wer sich heutzutage Mentor nennt. Viele behaupten, den Königsweg zum Erfolg zu kennen und Ihnen alle Steine aus dem Weg räumen zu können. Daran erkennen Sie die Blender, die es nur auf Ihren Geldbeutel oder darauf abgesehen haben, ihr eigenes Ego zu pflegen. Ein hervorragender Coach und ein toller Mentor wissen und sagen das Gleiche: „Du hast das Potenzial. Du kannst es schaffen, aber der Weg ist steinig. Ich kann Dir helfen, die Strecke zu meistern, ich kann Dir zeigen, wo es gefährlich ist und wo Du gefahrlos rasten kannst. Aber ich kann nicht für Dich gehen und ich kann mich nicht um jeden umgestürzten Baum kümmern, der im Weg liegt. Das musst Du selbst tun.“

Kritik: hilfreich oder blockierend?

Drittklassige Ratgeber halten Sie durch Kritik klein. Sie glauben, Sie durch Kleinreden groß machen zu können – frei nach dem Motto: Wenn er nur sieht, wie furchtbar alles ist, wird er sich schon ändern. Aber das ist faul und bequem. Denn Kritik üben kann jeder, und wer dafür Geld nimmt, ist ein Scharlatan. Es ist eine Kunst, Kritik so zu platzieren, dass sie einen Wachstumsprozess im Kritisierten auslöst. Merke: Kritik ist

kein Machtdemonstrationsinstrument oder ein Frustabladewerkzeug. Es dient zur gezielten Einsicht und Verhaltensänderung.

Manch „gut gemeinte“ Kritik sagt mehr über den Kritiker aus als über den Kritisierten. Ihr Mentor sollte das, was er lehrt, auch können, anstatt es nur zu kennen. Reine Theorieapostel können Ihnen nicht helfen. Mentoren müssen selbst schon Herausforderungen gemeistert haben, damit sie wirklich kompetent und glaubwürdig sein können.

Derjenige, dem wirklich an der Entwicklung anderer Menschen gelegen ist, scheut oberflächliche Kritik, ist aber deshalb nicht unkritisch. Mit seiner Kritik hilft er anderen Menschen und lässt sie stärker werden. Er legt den Finger in die Wunde seines Zöglings, weil ihm die Verletzung des anderen keine Ruhe lässt. Er will nicht die Welt verbessern, er will Menschen helfen, innerlich zu wachsen. Denn jeder weiß: Starke Menschen machen eine starke Gemeinschaft!

Vertrauen Sie darauf: Wenn Sie losgehen und den Erfolg wollen, werden nicht nur Sie Ihren Mentor, sondern Ihr Mentor auch Sie finden. Ein guter Coach kann Ihnen ebenso helfen, ist aber für andere Dinge zuständig als ein Mentor. Der Coach arbeitet wirksam an den Fundamenten Ihrer Baustelle, Ihr Mentor ist der Architekt Ihrer Zukunft. ■

Mehr Informationen unter www.grundl-akademie.de

Sinnvolle, konstruktive Kritik	Überflüssige, hemmende Kritik
Kritik bringt den Mentee weiter.	Kritik hält den Mentee auf.
Kritik tut manchmal weh, ist aber förderlich.	Kritik wirkt verletzend, ohne zu fördern.
Kritik soll dem Mentee als Kompass dienen.	Kritik als Befriedigung menschlicher Eitelkeiten.
	Kritik als Machtdemonstration und Selbstdarstellung.
	Kritik lenkt von Versäumnissen des Kritikers ab.
Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung.	Kritik als Selbstzweck für den Kritiker.
Kritiker arbeitet mit Hilfe externer Kritik an sich.	Kritiker stellt sich selbst keiner Kritik.
Kritik dient ausschließlich dem Mentee.	Kritik als Ventil für den Kritiker, nicht für den Mentee.



Buchtipps
 Boris Grundl: *Diktatur der Gutmenschen. Was Sie sich nicht gefallen lassen dürfen, wenn Sie etwas bewegen wollen*
 Econ Verlag; Berlin 2010, 19,95 EUR